

Südschule Herne – Städtische Gemeinschaftsgrundschule

Südschule Herne – Städt. Gemeinschaftsgrundschule

Plutostr. 115
44651 Herne
☎ 02325 32800



<https://www.suedschule-herne.de/>

Schulleiterin: Raphaela Brinkhoff

Fachkraft für Schulsozialarbeit:
Agnes Kutscher

Bezirksregierung: Arnsberg

Eckdaten

- 262 Schülerinnen und Schüler
- 14 Lehrerinnen und Lehrer
- 2 Fachkräfte für Sonderpädagogik
- 1 sozialpädagogische Fachkraft
- 1 Fachkraft Schulsozialarbeit (1/2 Stelle)

Schwerpunkte

- **Arbeit in Multiprofessionellen Teams**
- Schulsozialarbeit als Querschnittsaufgabe
- Bestandteil kommunaler Präventionsketten

Die Südschule Herne ist eine städtische Gemeinschaftsgrundschule in Herne-Röhlinghausen, im südlichen Teil des Stadtbezirks Eickel. In der Nachbarschaft der Schule befinden sich:

- das Familienzentrum (Verbundeinrichtung aus drei Kitas)
- die „Grundschule am Eickeler Park“ und die „Freiherr-vom-Stein Grundschule“
- die „Realschule an der Burg“
- das Jugendzentrum
- das Familienbildungszentrum
- zwei Sportplätze.

Im Schuljahr 2017/18 besuchten 262 Kinder die Schule. Die Südschule ist fast durchgängig dreizügig gegliedert. Das Ganztagsangebot nutzen aktuell 80 Kinder.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf im Rahmen des Gemeinsamen Lernens mit- und voneinander in einem Klassenverband.

Das gesamte Schulkollegium bildet ein multiprofessionelles Team, bei der der Schulsozialarbeit die Rolle der Vernetzung inner- und auch außerhalb der Schule zukommt. Das schuleigene Konzept zur Schulsozialarbeit basiert auf dem Gesamtkonzept Schulsozialarbeit, das in der Stadt Herne entwickelt wurde und das von allen Grundschulen individuell angewendet und umgesetzt wird (s. auch [Gesamtkonzept Herne](#)).

Schulsozialarbeit in Herne – Übertragung des Gesamtkonzepts auf die Südschule

Schulsozialarbeit wird an der Südschule in hohem Maße als Querschnittsaufgabe verstanden. Das Multiprofessionelle Team der Südschule handelt diversitätsbewusst.

Die Fachkraft für Schulsozialarbeit hat, wie alle anderen in der Schule tätigen Personen auch, die Aufgabe, die Schule mit externen Kooperationspartnerinnen und -partnern zu vernetzen, so dass sie ein wichtiger Bestandteil innerhalb der kommunalen Präventionskette ist. Externe Kooperationspartnerinnen und -partner der Schule sind z.B. die Jugendhilfe, das Kommunale Integrationszentrum sowie die Familienbildungszentren.

Zugleich ist die Fachkraft Schulsozialarbeit der Südschule „nach innen“ Ansprechperson für die Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigten und das Kollegium.

In diesem Sinne verfolgt Schulsozialarbeit mit verschiedenen Maßnahmen und Angeboten u.a. folgende Ziele:

- Entlang ihres Lebens- und Bildungsweges erhalten die Schülerinnen und Schüler passende Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung, dabei wird der Sozialraum miteinbezogen.
- Alle Vorhaben und Projekte sind nachhaltig angelegt und ermöglichen eine gleichberechtigte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am schulischen und gesellschaftlichen Leben.
- Verschiedene Vorhaben und Projekte binden die Erziehungsberechtigten in das schulische Leben ein und ermuntern sie zur Mitarbeit.
- Übergangsprozesse sowohl von KiTa in Grundschule als auch von Grundschule zur weiterführenden Schule werden gezielt in den Blick genommen und förderlich gestaltet.
- Zum Schutz der Schülerinnen und Schüler vor Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt gibt es präventive Projekte, die Handlungssicherheit vermitteln.

Die detaillierten Handlungsziele sowie Beispiele für Maßnahmen finden Sie im [Konzept zur Schulsozialarbeit](#).

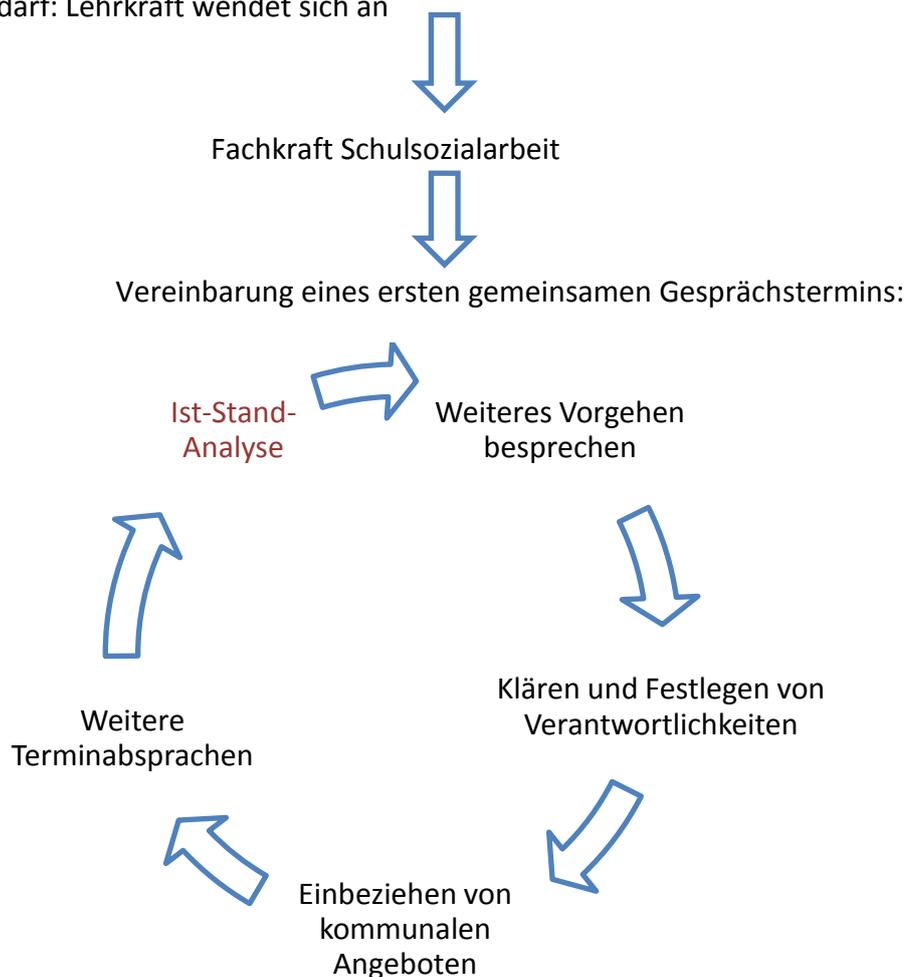
Arbeit in multiprofessionellen Teams: Einbinden des Kollegiums

Das Handlungsziel 4.3 (vgl. Konzept zur Schulsozialarbeit HZ 4.3) heißt: „Das gesamte Kollegium ist für das Thema Kindeswohl sensibilisiert.“ Um dieses Handlungsziel zu erreichen hat das multiprofessionelle Team der Südschule als Verantwortungsgemeinschaft zwei Maßnahmen entwickelt:

Zum einen wird das Thema „Kindeswohlgefährdung“ verpflichtend mindestens einmal im Schuljahr im Rahmen einer Lehrerkonferenz behandelt. Zum Beispiel wird die bestehende Kooperationsvereinbarung mit dem Jugendamt der Stadt Herne inhaltlich besprochen. Die darin vorhandenen und auch ergänzende schulinterne Vordrucke werden als Arbeitshilfen vorgestellt und der Umgang damit geübt. Es wird darauf hingewiesen, dass während des gesamten Schuljahres die Möglichkeit besteht, zu einzelnen Kindern eine kollegiale Fallberatung durchzuführen. Offene Fragen zum Thema werden geklärt und eigene Erfahrungen eingebracht.

Zum anderen wird im Rahmen dieser Lehrerkonferenz darauf verwiesen, dass die Fachkraft Schulsozialarbeit dem Kollegium zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ ganzjährig beratend zur Seite steht. Dabei hat sich folgendes Vorgehen an der Südschule als gut erwiesen¹:

Beratungsbedarf: Lehrkraft wendet sich an



Umgekehrt hat die Fachkraft Schulsozialarbeit ebenfalls die Möglichkeit sich ihrerseits, im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft, an das multiprofessionelle Team zu wenden, um sich auszutauschen, mitzuteilen, abzusichern und nachzufragen.

Weiterführende Informationen

[Schulprogramm der Südschule Herne](#)

[Konzept zur Schulsozialarbeit](#)

¹ (grafikunabh. Erklärung) Die Lehrkraft wendet sich an die Fachkraft Schulsozialarbeit. Es wird ein erster gemeinsamer Gesprächstermin vereinbart, in dem es darum geht, den Ist-Stand zu erheben. Danach wird das weitere Vorgehen besprochen und in der Folge Verantwortlichkeiten geklärt und festgelegt. Zur Unterstützung der schulischen Beratung werden kommunale Angebote benannt und weitere Terminabsprachen getroffen. Nach diesen Schritten startet der Beratungsprozess wieder mit der Erhebung des Ist-Standes (hier dann des Zwischenstandes) usw.